

Haben Sie schon mal was verloren und dann wie irre gesucht?  
Z.B. einen Schlüssel? Ein wichtiges Dokument? Geld? Ein Schmuckstück?

Mir ist mal eine Kette kaputtgegangen, die mir sehr wichtig ist, weil ich sie zur Konfirmation bekommen habe. Sie zersprang in viele Einzelteile und –perlen. Ich habe gesucht und gesucht... So wichtig war mir die Kette, ich wollte die nicht einfach verloren geben. Unter allen Möbelstücken habe ich gesucht, gefühlt, gefegt... und alle habe ich wiedergefunden, bis auf eine Perle. Die habe ich nicht mehr gefunden. Aber wie sehr habe ich mich gefreut, dass alle anderen wieder da waren. Und beim Juwelier konnte ich eine sehr ähnliche Perle kaufen, so dass es kaum auffällt, dass eine etwas anders ist.

Ich kam mir ein bisschen vor wie die Frau, von der Jesus einmal in einem Gleichnis erzählt.

Alle Zolleinnehmer und andere Leute, die als Sünder galten, kamen zu Jesus, um ihm zuzuhören. Die Pharisäer und Schriftgelehrten ärgerten sich darüber. Sie sagten: »Mit solchen Menschen gibt er sich ab und isst sogar mit ihnen!« Da erzählte ihnen Jesus dieses Gleichnis:...

»Wie ist es, wenn eine Frau zehn Silbermünzen hat und eine davon verliert? Wird sie da nicht eine Öllampe anzünden, das Haus fegen und in allen Ecken suchen –solange, bis sie das Geldstück findet? Und wenn sie es gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: ›Freut euch mit mir! Ich habe die Silbermünze wiedergefunden, die ich verloren hatte.«

Das sage ich euch: Genauso freuen sich die Engel Gottes über einen Sünder, der sein Leben ändert.« (Lukas 15, 1 – 3.8 –10 BasisBibel)

Eine kleine Begebenheit, die Jesus erzählt. Und Jesus erzählt damit was über Gott, das der so ist wie die Frau. Gott will sich nicht damit abfinden, dass etwas, nein besser: ein Mensch! verloren geht, sondern ihn unbedingt bei sich haben will.

Gott vermisst jeden einzelnen Menschen, der irgendwie verloren gegangen ist. Und er macht sich auf die Suche wie die gründliche Frau.

Menschen können verloren gehen. Nicht wie ein Kind zwischen großen Supermarktregalen oder ein demenzkranker Mensch, der nicht mehr nach Hause findet.

Nein, eher jemand, der sich selbst und seine Mitte verloren hat und auf Abwege geraten ist. Der gar nicht mehr weiß, warum und wozu erlebt.

Das können Menschen sein, die so von ihrem Job aufgefressen werden, dass sie an gar nichts anderes mehr denken können. Oder Menschen, die von lauter Sorgen und Angst aufgefressen werden. Und über all dem auch ihre Beziehung zu Gott verlieren.

Und jeder dieser Menschen wird von Gott vermisst. Er hat sie alle geschaffen und liebt sie bedingungslos von ganzem Herzen. Und sucht! Und findet hoffentlich ganz viele.

Ich selbst bin froh, von Gott gefunden worden zu sein.

Und es tut gut zu wissen, dass Gott selbst sich darüber freut, dass ich mit ihm und in seiner Nähe leben möchte.

Und Gott freut sich auf Dich und über Dich ganz persönlich! Freu Dich gerne mit!